



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trostbrunn Das ist/ Tröstliche vnnd außführliche erklärung von dem Vertrawen auff Gott

Du Sault, Nicolas

Cölln, 1659

Wie man die ordnung vnd weiß Gottes zu handeln etwas näher vnnd
genauger besehen vnd zu gemüth führen soll. §. 5.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46766)

vnd recht daran daß ich ihme gehorsame
vnd folge? mit allein in annehmigen vnd
leichten dingen / zu welchen ich vorhin/
wann sie mir schon nit befohlen weren/
lust vnd lieb hetze / sonderen auch in an-
deren schweren/ harten/ vnd sauren din-
gen / welche meiner natürlichen anmü-
thung gang zu wider sein? diuweiß er die
beschwerus vnd den verdruß / so hierin
gefunden wird. Dermassen durch seine
Göttliche gnad süß vnd lieblich machet/
daß man ein lust vnd freude daran hat/
ihm in solchen sachen zu gehorsamen.

Wie man die ordnung vnd
wets Gottes zu handlen etwas näher vnd
genauer befehen/ zu gemüth führen
vnd auff sich selbst ziehen
soll.

V. **A**uß daß wir aber vns selbst den
Asto besser in vorgemelten sachen
vben/ vnd desto leichtlicher gewöhnen kön-
nen/ gemelte ding welche vnser Natur so
starck zu wider sein/ in dem werck zu erzei-
gen / vnd vnser gemüth darzu abrichten;
so müß

so müssen wir zu gemüch führen / das
G D Et gemeinlich eine andere weiß zu
handlen habe / als wir Menschen / vnd daß
er / wann er ihm eins oder daß andere zu
thun vnd mit dem werck zu vollziehen
fürgenommen hat / gemeinlich einen lust
daran habe / daß er es durch solche mittel
vnd weeg thue / welche natürlicher ver-
nunfft / oder Menschlicher klugheit ganz
zu wider sein. Der H. Apostel sagt mit
deutlichen vnd außdrücklichen worten
daß sich Gott der aller geringsten vnd
schlechtesten ding dieser Welt gebrauchet /
damit er die starcke / so gar wohl zustehen
vermeinen / zu boden werffe vnd zu schan-
den mache; damit er durch daß was nichts
ist / daß jentig was ist oder etwas zu seite
scheinet / zerstöre. Im alten geses vnd Te-
stament nahm Gott die Propheten hin-
der dem Pflug herfür; damit er durch sie /
den widerspännigen Völcker durch seite
drewen einen schrecken einjagte; er redte
dermassen durch ihren Mund / mit wel-
chen sie zuvor die Ochsen vnd schaff an-
geredt / daß die grosse Könige vnd Herren /
mittem

mitten vnder ihrer macht da sie sich vor
 niemand zu fürchten hetten / für forcht / so
 sie ob ihnen hetten / zitterten vnd nit wü-
 sten wo auß oder wo ein. Im newen ge-
 ses aber / da er willens daß H. Euan-
 gelium allen halben lassen zu verkündigen /
 vnd zu wegen zu bringen das Keiser vnd
 König in nahmen des Crecken sigte nit
 knie biegen / vnd ihre Kronen ihm vnder-
 werffen sollten / gebrauchte er sich weder
 Engel noch Erz Engel / weder geschickter
 oder gelehrter / noch reicher vnd mächtiger
 Männer ; sonder armer schlechter vnd
 verächtlicher fischer / so man in der Welt
 nit einmahl angesehen hette / vnd also zu
 sagen für Ehrlich vnd vnraht hielte / wie
 die Apostel von ihnen selbsthen sagen ; mit
 diesen schlechten vnd der Welt nach
 nicht swerigen / vnnützen Leuten / machte
 er die aller geschickteste vnd beredste Män-
 ner erkunnen / er vberwand vnd machte
 zu Landen die Hochverständigste / vnd
 Scharffsinnigste Wel wessen / er be-
 nahm den gewältigsten Königen vnd
 Keiseren ihr Herz / vnd brachte vnder
 seine.

selne Fuß alle die jenigen welche sich dem
 Heiligen Evangelio widersetzten. Als
 Christus einen Blinden im Evangelio
 gesund machen wolte/ bestriche er ihm sei-
 ne Augen mit Koth vnd Erd / davon er
 sonsten/wann er wohl gesehen hette/billich
 hette sollen blind werde. Als er dem Tapf-
 feren Kriegsheld Gedeon befahl die A-
 maleciter zu bekriegen / wolte er daß er
 allein drey hundert Soldaten behalten/
 vnd alles ander Volck/ welches er in sei-
 nem Kriegszug hette/ abdanken vnd ge-
 hen lassen solte ; welches fast eben so viel
 gerhan war/Menschlicher Klugheit nach/
 als wann er ihn mit seinen 300 Man/ in
 die Hand der Amaleciter hette vbergeben
 wöllen.

Der Prophet Eliseus warff auß Got-
 tes befehl Salz in das Wasser / damit
 solches süß würde. Wie im 4. Buch der
 Königen am 2. Capitel zu lesen. Wann
 Gott einen reich machen will / so befehlet
 er ihm viel Almüssen zu geben ; wann er
 den Menschen zu hohen Ehren anbrin-
 gen/vnd ein grosses ansehen machen will/
 als

als dan verdemüthiget er ihn zuvor / vnd
 macht ihn verächtlich. Mit einem wort
 wir sehen zu zelten / ja gar offte / daß etliche
 Menschen trefflich gute / nützliche / vnd so
 gar Heilige anschlag vnd sachen für die
 Hand nehmen / glücklich anfangen / vnd
 wohl forttreiben / welche dannoch einen
 bösen vnd unglückhafftigen außgang zu
 haben scheinen. Wir verwunderen vns
 darüber vnd können die vrsach nit wissen:
 aber die wahre vnd eigentlich vrsach ist /
 diewell Gott etne andere weiß zu handeln
 hat / als die Menschen / vnd daß er ein lust
 daran habe / wann er vns Menschen / in
 dem wir meinen mit vnser Menschlicher
 klugheit / gewinnen zu haben / zu spot vnd
 zu schanden macht. Vnd eben darumb
 je weniger die mittel vnd weeg / durch
 welche vns Gott guts thun will / tünge-
 licher darzu scheinen zu sein / vnd sich we-
 niger zu dem ziel vnd end / daß er ihm für-
 genommen / zu reimen / je besseren vnd
 glückhafftigern außgang solten wir hof-
 fen / vnd daß durch seine weiß zu handeln
 vnd durch seine anleitung vns desto grö-

fer nutz vnd vortheil entstehen werde.
Quodcunque dixerit vobis, facite
Ioan. 2. Lasset vns nur mit grossem ernst
vnd fleiß / mit steiffen hoffen vnd ver-
trawen alles thun/ was er vns sagt/ vnd
weilers vmb nichts bekümmern. Die
selbsten weigert sich nit/ den schimpff spott
vnd verwiß der Menschen auß zustehen;
welchen er / wo fern er im geringsten an-
der verheissung/ so er denen die ihm gehor-
samen werden/ gethan/ zu befürchten hat:
dann beim Isaia am ersten sagt er / Facite
iustitiam vnd was weilers folget / thut
was billich vnd recht ist / tröstet die vnder-
drückten / vnd die so hart geprest werden/
beschützet die verlassene vnd die weisling/
verthediget die Witwen / vnd kommet
darnach/ verwelset/ vnd beklaget euch vber
mich / wann ich euch in eweren nöthen
vnd elend nit helfen werde / tadlet vnd
scheltet mich fecklich/ daß ich nit gehalten
was ich euch verheissen habe/ straffet meine
fürsichtigkeit/ daß ich euch in der noth hab
lassen stecken. Werffet mir meine vnder-
möglichkeit für/ daß ich mehr verheisse als
ich

ich halten könne; wann ich euch nit helffe/
so sage ich sen vngerecht / vnbarmerzig/
vnd vndanckbar ; dieweil ich erweren ge-
trewen gehorsam vnd fleißigen dienst der
gebür nach/nit vergelt:.

Exempel deren so dem befelch
vnd ordnung Gottes blindlich ge-
horsamet vnd nachkommen
sein.

VI. **A**ls das Volck Israel / den befelch
Gottes durch Moysen bekam/
Egyptenland zu räumen / vnd in das ver-
heissene Land zu ziehen / vnd sich an der
zahl bey sechsmahl hundert tausent streck-
baren Man starck / ohne Weiber vnd
Kinder / deren vnsäglich viel waren / be-
funden; war nit ein einiger vnder so gro-
sem Volck / (welches vber alle massen
hoch zu verwunderen) der seinen Mund
auffgethan vnd gefragt hette / durch wel-
chen weeg sie ziehen sollten / vnd wie sie
durch das Meer / durch das wilde Ge-
lände vnd Einöde / (mit welchen Eyp-
tenland vmbbringt) wie sie durch die grosse

his